Barrierefreier Öffentlicher Personennahverkehr (WSW)

Stand: 07.2022

1. **Türauffindesignal**

   Türen der Fahrzeuge werden mittels eines akustischen Signals versehen und sind somit leichter aufzufinden.

2. **Linienweginformation**

   Türen der Fahrzeuge werden (in Kombination mit Punkt 1) mit einer Ansage versehen, die die Linie und Fahrtrichtung ankündigt.

3. **Haltewunsch**

   Taster „Haltewunsch" kontrastreich anordnen

   Bsp. grauer Taster auf gelben Grund (derzeit grauer Taster auf rotem Grund) oder siehe Punkt 5.

4. **Ansagen / Anzeigen**

   Optimierung der bisher genutzten Ansage von aktuellen Anschlussmöglichkeiten im Nahverkehr und Störungen (Baustellen, Ausfälle und Umleitungen) in Echtzeit. Hinweis zum Auffinden der Bussteige.

   Entsprechende Anzeigen in Großschrift und einfache Sprache

   auf den Monitoren in den Fahrzeugen.

5. **Personelle Unterstützung**

   Einbindung des Stadtteilservice (o.ä. Personen) in den Linien des Nahverkehrs zur Unterstützung beim Ein- und Ausstieg und / oder bei aktuellen Ereignissen (Baustellen, etc.).

6. Dynamische Fahrgastinformation / Fahrpläne

Einfahrtsfolge der Busse in Echtzeit erforderlich.

Grds. Ausbau des Systems in Haltestellen.

Fahrpläne in Groß- und Fettschrift, Blindenschrift.

7. Leitstreifen

Gute Sichtbarkeit (regelmäßige Reinigung) und verbindliche Haltepunkte der Fahrzeug Eingangs- / Ausgangstüre.

8. Bereitstellung einer Mobilfunk App

- Abfahrtsmonitor der vergrößert werden und angesagt werden kann, in Echtzeit
- Mit einer Bluetooth-Erkennung werden ankommende Fahrzeuge signalisiert und Informationen können abgerufen werden
- Haltewunsch kann mit dem Smartphone angekündigt werden
- Entsprechende Schnittstellen für Menschen mit einer Hörbehinderung

Systembeispiele:
- Firma Ivanto
- https://www.fahrtwind-online.de/fahrt-planen/fahrtwind-app

9. Schulung des Fahrpersonals

Weiterhin die Fahrer*innen für die Belange von Menschen mit Behinderungen sensibilisieren.

Beispiel: Steigt ein Mensch mit Blindenlangstock ein, wird dieser mit der Liniennummer und Fahrtrichtung angesprochen. Kommunikation mit hörbehinderten Menschen.

10. Rollstühle in Buslinien

Durch Topographie in Wuppertal entsteht viel Bewegung von Rollstühlen in den Verkehrsmitteln. Es sind keine Gurte um einen Rollstuhl zu befestigen vorhanden.

Wenn Rollstuhlfahrer alleine fährt, ist es oft schwer den Busfahrer darauf aufmerksam zu machen, dass dieser die Rampe ausklappt.

Rollstuhlplätze im Bus sind häufig von Müttern mit Kinderwagen belegt, dadurch entstehen Wartezeiten um auf den nächsten Bus zu warten (Randbezirke geringere Taktung).

11. Schwebebahn

In der Schwebebahn ist der Rollstuhlplatz sehr beengt, da noch Klappsitze den Raum einnehmen, speziell bei großen Rollstühlen kann die Rampe dann nicht eingeklappt werden.

12. Haltestellen

Nicht ausgebaute Bushaltestellen sind teils sehr uneben und die Rampe des Busses dadurch steil.

Sehbehinderte Menschen benötigen Aushänge nach entsprechenden Empfehlungen.

13.Verkehrssicherheit

Abgesenkte Bordsteine und optische Warnmöglichkeiten für Verkehrsteilnehmer*innen.

14. Abstimmung zur Deutschen Bahn

Schienenersatzverkehr muss einen optimalen Standort haben und gut aufzufinden sein.

Bahnsteige speziell Wuppertaler Hauptbahnhof für Rollstuhl sehr uneben und schräg.

Im Hauptbahnhof Wuppertal ist die Rampe zu den Gleisen zu steil und rutschig. Der Aufzug geht um die Ecke und ist deshalb für größere Rollstühle kaum nutzbar.

Leitsystem für sehbehinderte Menschen muss überarbeitet und angepasst werden.